

Erfahrungsbericht Yale 2023

Viele der Erfahrungsberichte sind gut und aktuell, deswegen werde ich vorrangig meine Erfahrungen insbesondere in Bezug auf das Chemie Department in Yale erwähnen. Ich war von August bis Dezember im Jahr 2023 als Chemiestudent in Yale.

Bewerbung:

In Heidelberg bei Frau Trnka: Ich habe mir recht spät Gedanken gemacht, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. In meinem Fall war die Bewerbungsfrist Ende Oktober des Jahres vor dem Austausch, wobei das Ergebnis des TOEFL Test noch nachgereicht werden konnte. Anfang Oktober habe ich mich intensiv mit den Programmen auseinandergesetzt. Ich wollte auf jeden Fall in die USA und habe dann aus der Fülle der Universitäten mich für Yale, University of Illinois Urbana Champaign und das North Carolina Programm entschieden. Beim Schreiben des „Letter of Motivation“ hatte ich mich dann aber vorrangig auf Yale, meine Erstwahl, fokussiert. Das Schreiben des Lebenslaufs als auch des Letters of Motivation war nicht so einfach, aber hier als Tipp einfach authentisch bleiben. Auch sollte man die Vorbereitung für den TOEFL Test nicht unterschätzen, weil es doch eher mehr standardisierter Test ist als wirklich eine Überprüfung der Englischkenntnisse. Nachdem dann alle Unterlagen eingereicht waren, wurde ich zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, hierbei ist allerdings unklar, ob man schon eine Hürde genommen hat oder prinzipiell jeder dazu eingeladen wird. Das Bewerbungsgespräch wird geführt von Frau Trnka-Hammel und zwei weiteren Personen, in meinem Fall ein Physikprofessor und jemand der als Anlaufstelle für Amerikaner, die nach Heidelberg wollen dient. Das Gespräch geht 15 Minuten und man muss festhalten, dass die Leute extrem gut vorbereitet sind und sich mit dem Geschriebenen aus Lebenslauf und Motivationsschreiben viel auseinandergesetzt haben. Außerdem wollen Sie einen auch ein bisschen aus der Ruhe bringen und schauen, wie man reagiert. Das ganze Gespräch wird in Englisch geführt. Ein paar Wochen später erhält man dann von Frau Trnka eine Bestätigung, dass man für Yale genommen wurde und dann beginnt der Spaß erst so richtig.

In Yale: Nachdem man genommen wurde, muss man sich um die Bewerbung in Yale kümmern. Diese geht über ein Onlineportal und ist einigermaßen straightforward. ABER! Um sich in Yale zu bewerben, braucht man einen Advisor von Yale. Diesen zu finden war für mich sehr problematisch. Auf meine Emails hat einfach niemand geantwortet. Auch nach Rücksprache mit Frau Trnka und dem CC setzen von Sara Insley (Assistant Dean of Graduate studies in Yale) hatte man kaum Erfolg. Letztlich hat mir ein Professor nett geantwortet und gemeint, dass er sich für mich freut aber er es nicht machen kann. Da habe ich dann nochmal nachgehakt und er hat meine Email an den Dekan der Chemie weitergeleitet, sodass er sich letztlich bereit erklärt hat mein Advisor zu sein und dann wenn ich einmal in Yale bin den Rest zu besprechen. Ich glaube das Problem ist einfach, dass die Chemie Fakultät keine Austauschstudenten

gewohnt ist in unserem Programm und entweder dachte es sei ein Scam oder zu beschäftigt sind. Für kommende Chemie Studenten in Yale würde ich empfehlen direkt Prof. Zilm zu kontaktieren und ihm das Ganze zu erklären. Alternativ kann man sich auch an Kara Swenson und Maggie Simonsen (chemistry.dgs@yale.edu) wenden und diese leiten einen dann weiter. Nachdem man den Advisor hat, kann man nach erfolgreicher Bewerbung in Yale, die wirklich reine Formsache ist, sein Visa beantragen.

Vorbereitung:

Man benötigt eine Auslandskrankenversicherung. Ich habe sie nicht gebraucht, aber Preis und Leistungen haben mir auf dem Papier bei der Würzburger Versicherung gefallen. Flüge habe ich tatsächlich erst gebucht, nachdem ich mein Visa hatte, um auf der sicheren Seite zu sein. Hier kann ich empfehlen, Hin und Rückflug in einem zu buchen, weil es günstiger ist und beim Rückflug einen kostenlos umbuchbaren zu wählen. So kann man am Ende noch flexibel sein und ein wenig Geld sparen. Ich habe mich, während ich hier war, nämlich noch entschieden einen kleinen Roadtrip anzuhängen. Das ging sehr gut und anstatt am 25.12 aus Washington DC zu fliegen, konnte ich ohne zusätzliche Kosten am 7.01 aus Atlanta zurückfliegen. Für die Wohnungssuche habe ich etwas für einen befristeten Zeitraum und möbliert gesucht. Dies war nicht so einfach aber ich kann die Facebookgruppe „Yale Off-Campus Housing“ sehr empfehlen. Hierüber habe ich dann ein Zimmer zur Untermiete in einer Zweier-WG gefunden. Generell gilt aber, dass die Mietpreise deutlich teurer sind als in Deutschland.

Anreise:

Da ich viele Verwandte in den USA habe, bin ich erstmal zu einigen von denen nach Washington DC geflogen und bin dann mit dem Auto nach New Haven hochgefahren.

Ersten Tage:

Ich würde jedem empfehlen in den akademischen Kalender von Yale zu schauen und vor dem Start des Semesters anzukommen. Für die Einführung (Orientation) ist es wichtig zu wissen, dass es Events der Graduate School gibt und dann zusätzlich von den Fakultäten. Die Graduate School Events sind ganz witzig, um viele Leute kennenzulernen und eine gute Zeit zu haben, allerdings habe ich die Leute nach der Einführungswoche nie mehr gesehen. Wichtiger sind die Fakultätsevents. Hier solltet ihr Kara und Maggie von der Chemie schreiben, die können euch dann auf Listen setzen und euch aushelfen. Generell sind der Safety Day als auch Yale Chemistry Symposium (YCS) sehr wichtige Termine, um dabei zu sein und mit den Leuten gut Fuß zu fassen. Auch noch wichtig ist, dass es einen fußläufigen IKEA gibt. Ansonsten gratis Amazon Prime mit der neuen Yale Uni Email Adresse regelt auch vieles.

Rest:

Dadurch dass man gleichzeitig mit den ganzen First Years anfängt, kann man mit denen sehr viel machen und super Kontakte knüpfen. Deswegen hier am Anfang die ganzen Events mitnehmen. Ich war außerdem im Labor, hier war die Gruppe von Seth Herzon sehr spannend, wenn man Totalsynthese mag. Generell sind die Profs eher ein bisschen schwer zugänglich per Mail, deswegen lässt sich in Person viel mehr erreichen als alle Emails, die man aus Deutschland noch schicken kann. Dies kann auch daran liegen, dass ich ab dann die Yale Email Adresse benutzt habe.

Wenn man Labor und Vorlesungen macht, hat man keine Vorgaben wie viele Vorlesungen man für das VISA machen muss (also um seinen Status als Exchange student zu behalten). Das Semester ist für die Chemie nochmal geteilt in die erste und zweite Hälfte. Ich habe in der ersten Hälfte des Semesters zwei Vorlesungen gehört und in der zweiten Hälfte des Semesters eine. Das war eine gute Anzahl, um noch sehr viel auch im Labor zu stehen, aber trotzdem viel neues zu lernen. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Laborzeiten vor allem in der organischen Chemie schon nochmal besonders krass sind. Die Regel ist eine 6 Tage Woche und man eher mit 10 Stunden einen kurzen Labortag hatte. Falls man also mehr Freizeit haben will und besonders viel erkunden und erleben möchte, sollte man sich das mit dem Arbeiten im Labor vielleicht nochmal überlegen oder direkt von Anfang an mit dem Professor offen absprechen.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Leute alle wirklich sehr nett und hilfsbereit sind. Im Zweifel kann man also immer nachfragen und kriegt hilfreiche Antworten. Genießt die Zeit als Chemiestudent in New Haven.